

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 44 (1957)
Heft: 4: Wohlfahrtsbauten - Formgebung

Artikel: Wandbilder von Coghuf in der Kantine der J.R. Geigy AG Werk Schweizerhalle
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-34148>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

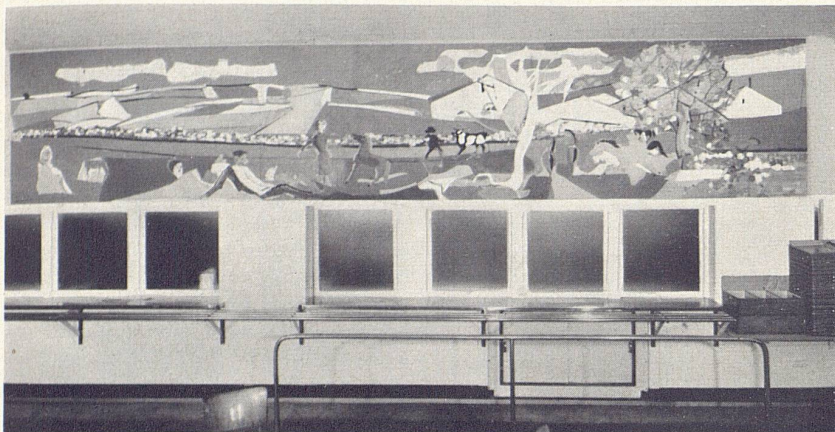
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wandbilder von Coghuf in der Kantine der J. R. Geigy AG, Werk Schweizerhalle



1

Die Firma J. R. Geigy AG in Basel hat kürzlich unter drei Basler Malern einen kleinen engeren Wettbewerb abgehalten, um der Kantine des Werkes Schweizerhalle einen künstlerischen Schmuck zu geben. Eingeladen waren: Ernst Coghuf, François Comment und Charles Hindenlang. Die künstlerische Aufgabe war aus zwei Gründen nicht so einfach zu lösen: 1. mußten die Wandbilder oder das Wandbild transportabel sein, da sie in einem geplanten Kantinen-Neubau wieder angebracht werden sollen. 2. ist die einzige fensterlose und damit allein für einen Bildschmuck in Frage kommende Wand des quergelagerten Raumes einmal durch den in den Raum vorspringenden Lifteinbau und dann durch eine Türe und eine breite Durchreiche zur Küche mehrfach unterbrochen. Aus dem damaligen Wettbewerb ging der Maler Ernst Coghuf als Sieger hervor, weil er mit seinem dreiteiligen Entwurf ein-

deutig die räumlich vielfältigste und großzügigste Lösung des schwierigen Problems gefunden hatte.

Auf unseren Abbildungen, die nach zu dunkel gefilterten Photographien gemacht werden mußten, kommt leider der schöne und harmonische Farbeindruck der durchwegs hellen, pastellartigen Farbtöne in den Jurabildern Coghufs – im ganzen sind es drei – nicht richtig zum Ausdruck. Coghuf hat weitgehend mit abstrakten Flächenformen gearbeitet und die figürlichen Details auf das Notwendigste beschränkt. Der Hauptakzent liegt auf rhythmisch gereihten Farbflächen in Zitronengelb, Lindengrün, hellen Braun-, Grau- und Blautönen. Coghuf betont dies Rhythmisieren durch ungegenständliche Formelemente noch dadurch, daß er – quasi unterhalb der Farbschichten – durch das Aufkleben von etwa 3 mm starken Holzplatten einen zweiten Formrhythmus reliefartig durch alle Bildkompositionen hindurchzieht. Man darf sich an diesem wohl gelungenen künstlerischen Schmuck, der eine alte Arbeiter- und Angestellten-Kantine so gründlich verwandeln konnte, indem er sie in eine helle, heitere und sicher komponierte farbige Atmosphäre tauchte, freuen. Maria Netter

1

Durchreiche in der Kantine mit dem großen Wandbild von Coghuf
Peinture murale de Coghuf dans la cantine des établissements J. R. Geigy S.A., Schweizerhalle près de Bâle

Mural by Coghuf in the Canteen of J. R. Geigy AG, Schweizerhalle Works

2

Detail
Détail
Detail

Photos: 1 + 2 Maria Netter, Basel



2